



Caritas Ruhr Mitte

Gemeinwohl-Bericht 2022

Caritas Ruhr-Mitte e.V.



GEMEINWOHL 
ÖKONOMIE Ein Wirtschaftsmodell
mit Zukunft
Deutschland

Kurzfassung des GWÖ-Berichts 2022 des Caritasverbandes Ruhr-Mitte e.V.

Warum eine Gemeinwohl-Ökonomie (GWÖ)-Bilanzierung?

Unser Wohlfahrtsverband soll sich nicht nur an Geld und Finanzierung orientieren. Als katholischer Träger sind wir dem Gemeinwohl, also den Menschen, verpflichtet – ob es um Mitarbeiter*innen, Klient*innen, Lieferant*innen, Dienstleister*innen oder allgemein die Gesellschaft geht. Unser Ziel ist, als gemeinnütziger Verein dem Wohl der Allgemeinheit zu dienen.

Unser Motto lautet: Not sehen und handeln. Dabei achten wir darauf, die Umwelt und das Klima so wenig wie möglich zu belasten. Mit unseren Diensten helfen wir dabei, soziale Not und Ungleichheit zu erkennen und handeln gezielt.

Der Caritasrat beschloss im Juni 2023, den GWÖ-Bilanzierungsprozess einzuführen. Die Umsetzung übernahmen die Vorstände Alexander Mauer und Dominik Spanke sowie die Nachhaltigkeitsbeauftragte Petra Backhoff.

Unser Beitrag zum Gemeinwohl

Unternehmen gelten als erfolgreich, wenn sie Gewinn erzielen – auch wenn sie zum Beispiel die Umwelt schädigen, niedrige Löhne zahlen oder Steuern hinterziehen. In der Gemeinwohl-Ökonomie (GWÖ) wird Erfolg anders gemessen: am Beitrag zum Gemeinwohl. Als gemeinnütziger Verein orientiert sich der Caritasverband Ruhr-Mitte e.V. daher an der GWÖ und ist seit 2022 Mitglied dieser Bewegung. Auch wenn wir uns nicht immer genau in den GWÖ-Fragenkatalog einordnen konnten (da wir kein reiner Wirtschaftsbetrieb sind), hat uns der Prozess geholfen, Herausforderungen besser zu verstehen und unser Handeln weiter zu optimieren.

Unsere GWÖ-Bilanz weist Kennzahlen der Menschenwürde, Solidarität, Transparenz und ökologischen Nachhaltigkeit aus. Der Bericht zeigt, wie wir Gemeinwohl verstehen, wie wir uns gegenüber unseren Bezugsgruppen verhalten und wo wir uns verbessern können.

Die Bilanz basiert auf dem Geschäftsjahr 2022 – dem Jahr unserer Fusion. Sie bildet die Grundlage für weitere Entwicklungen und wird alle zwei Jahre aktualisiert.

Für uns stehen die Förderung fairer und sicherer Beschäftigungsverhältnisse, die Bekämpfung von Armut und Ungerechtigkeit sowie ein klima-verantwortliches Handeln weit oben auf der Werteskala.

Die Gemeinwohl-Matrix besteht aus 20 Themen, die eine Orientierungshilfe für die Bewertung des Beitrags einer Organisation bieten.

GEMEINWOHL-MATRIX 5.0



WERT	MENSCHENWÜRDE	SOLIDARITÄT UND GERECHTIGKEIT	ÖKOLOGISCHE NACHHALTIGKEIT	TRANSPARENZ UND MITENTSCHEIDUNG
BERÜHRUNGSGRUPPE				
A: LIEFERANT*INNEN	A1 Menschenwürde in der Zulieferkette	A2 Solidarität und Gerechtigkeit in der Zulieferkette	A3 Ökologische Nachhaltigkeit in der Zulieferkette	A4 Transparenz und Mitentscheidung in der Zulieferkette
B: EIGENTÜMER*INNEN & FINANZ-PARTNER*INNEN	B1 Ethische Haltung im Umgang mit Geldmitteln	B2 Soziale Haltung im Umgang mit Geldmitteln	B3 Sozial-ökologische Investitionen und Mittelverwendung	B4 Eigentum und Mitentscheidung
C: MITARBEITENDE	C1 Menschenwürde am Arbeitsplatz	C2 Ausgestaltung der Arbeitsverträge	C3 Förderung des ökologischen Verhaltens der Mitarbeitenden	C4 Innerbetriebliche Mitentscheidung und Transparenz
D: KUND*INNEN & MITUNTERNEHMEN	D1 Ethische Kund*innenbeziehungen	D2 Kooperation und Solidarität mit Mitunternehmern	D3 Ökologische Auswirkung durch Nutzung und Entsorgung von Produkten und Dienstleistungen	D4 Kund*innen-Mitwirkung und Produkttransparenz
E: GESELLSCHAFTLICHES UMFELD	E1 Sinn und gesellschaftliche Wirkung der Produkte und Dienstleistungen	E2 Beitrag zum Gemeinwesen	E3 Reduktion ökologischer Auswirkungen	E4 Transparenz und gesellschaftliche Mitentscheidung

Die Gemeinwohl-Matrix bildet das Zielsystem der Gemeinwohl-Ökonomie ab und dient zugleich als Bezugssystem zur Erstellung einer Gemeinwohl-Bilanz.



A Lieferant*innen

Was macht uns aus?

Wir beziehen unsere Dienstleistungen und Produkte meist dezentral in den über 20 verschiedenen Niederlassungen. Das heißt, dass Anschaffungen meist dort getätigt werden, wo die Waren benötigt und verbraucht werden. Bei größeren Bedarfen wie zum Beispiel Fahrzeugen, IT-Ausstattung oder Einrichtungsgegenständen werden wir verstärkt und systematisch Auswahl- und Einkaufskriterien erarbeiten, die dazu geeignet sind, unseren ökologischen Fußabdruck gering zu halten.

Es kommt uns zugute, dass wir zahlreiche regionale Lieferant*innen haben, die sich ebenfalls mit der Verbesserung ihres ökologischen Einflusses befassen und teilweise schon Maßnahmen ergreifen. Mit unseren Geschäftspartner*innen werden wir zukünftig mehr über diese Themen sprechen müssen. Dabei gilt, dass faire und menschenwürdige Arbeitsbedingungen Grundlage der Geschäftsbeziehungen sein sollen. Der Gedanke des schonenden, nachhaltigen und zweckgemäßen Einsatzes von Waren und Leistungen soll Richtschnur sein.

Was werden wir verbessern bzw. ausbauen?

- Ein einheitlicher Leitfaden soll helfen, Kaufentscheidungen zu vereinfachen
- Gespräche mit Lieferant*innen und Dienstleister*innen sollen geführt werden
- Wir streben ein kooperatives Handeln des Miteinanders an
- Ökonomische und soziale Merkmale bei Produkten und Dienstleistungen haben bei uns eine ebenso große Bedeutung wie der Preis einer Ware bzw. Leistung

Unser Ergebnis der Kategorie A: 6 / 40 Punkten



B Eigentümer*innen und Finanzpartner*innen

Was macht uns aus?

Wir sind ein gemeinnütziges Unternehmen und als Verein organisiert (ein sogenanntes Non-Profit-Unternehmen). Die Basis bilden unsere Mitglieder. Eigentümer*innen im herkömmlichen Sinne gibt es bei uns nicht. Einnahmen dienen der Deckung der laufenden Kosten und eventuelle Gewinne finanzieren Innovationen, sie verbessern somit unsere Infrastruktur bzw. dienen der Rücklage. Wir verfügen über eine stabile Eigenkapitalquote von 44 Prozent welche für unsere Branche überdurchschnittlich ist. Spenden und Kirchensteuer-Zuweisungen helfen uns dabei, Dienste und Angebote aufrechtzuerhalten, die wir ansonsten nicht leisten könnten.

Im sogenannten „Sozialrechtlichen Dreieck“ erbringen wir Leistungen für unsere Klient*innen, wobei Vertragspartner*innen sogenannte Leistungsträger*innen sind, wie zum Beispiel die Sozialversicherungsträger, Landschaftsverbände oder die Pflege- und Krankenkassen. Gelder legt der Verband ausschließlich bei Banken an, die nicht konventionell ausgerichtet sind und somit ethisch-nachhaltigen Grundsätzen entsprechen. Investitionen richten sich an unseren sozial-ökologischen Zielen aus. Der Ausbau der E-Mobilität, die Erzeugung erneuerbarer Energien wie auch energetische Sanierungen sind erklärte Zukunftsaufgaben.

Was werden wir verbessern bzw. ausbauen?

- Unsere Anlagenrichtlinien für unsere Rücklagen müssen aktualisiert auf den (neuen) Gesamtverband abgestimmt werden
- Transparente Wirtschafts- und Investitionspläne müssen jährlich erstellt werden
- Ein Schwerpunkt soll auf zukunftsfähigen und somit nachhaltigen Investitionen liegen

Unser Ergebnis der Kategorie B: 21 / 40 Punkten



C Mitarbeitende

Was macht uns aus?

Unsere Mitarbeitenden sind unsere wichtigste Säule. Der Caritasverband bietet vorwiegend für Fachkräfte der Sozialen Arbeit, der Erziehungsberufe und der Altenpflege sichere Arbeitsplätze. Zu den Hauptaufgabengebieten gehören Beratung, Begleitung, Betreuung und Pflege besonderer Zielgruppen in der Jugendhilfe, in diversen Beratungs- und Betreuungsdiensten, der Altenhilfe, in Kindertagesstätten und Offenen Ganztagschulen. Der Aspekt der Menschenwürde spielt für uns in allen Belangen eine wesentliche Rolle und wurde explizit im Leitbild festgeschrieben. Neben sicheren Arbeitsplätzen sehen wir Transparenz und Mitbestimmung als wesentlich an. Hierzu wurde zum Beispiel ein Newsletter sowie ein internes Innovationsmanagement entwickelt.

Mitbestimmung ist bei uns über die Mitarbeitendenvertretung (MAV) geregelt und tief verankert. Dies sorgt für Schutz, Klarheit und Transparenz. Als Dienstgemeinschaft im christlichen Sinne pflegen wir einen fairen Umgang miteinander – respektvoll und teamorientiert. Unsere Mitarbeitenden profitieren im Verband von einer Vielzahl an Angeboten – wie zum Beispiel betriebliche Gesundheitsförderung, Jobrad, Jobticket, betriebliches Eingliederungsmanagement, abgestimmte Fort- und Weiterbildungen und flexible Arbeitszeitmodelle. Diversität ist ebenso selbstverständlich wie eine gerechte Entlohnung, unabhängig vom Geschlecht oder anderen Merkmalen. Die Ausgestaltung aller Arbeitsverträge richtet sich nach den Arbeitsvertragsrichtlinien AVR-Caritas (Richtlinie für Arbeitsverträge in den Einrichtungen des Deutschen Caritasverbandes). Ehrenamtlichen kommt im Verband eine wesentliche Rolle zu, da sie als Bindeglied in die Gesellschaft fungieren und unsere Arbeit erheblich unterstützen.

Was werden wir verbessern bzw. ausbauen?

- Eine partnerschaftliche Zusammenarbeit mit der MAV (Mitarbeitervertretung) wird gepflegt
- Ideen, Wünsche und Verbesserungsvorschläge von Mitarbeitenden sollen zukünftig verstärkt abgefragt werden und in unser Handeln einfließen
- Unsere interne Kommunikation soll breiter aufgestellt werden und sicherstellen, dass alle Mitarbeitenden kontinuierlich Zugang zu Informationen haben
- Ehrenamtliche und hauptamtliche Mitarbeitende sollen zukünftig regelmäßig zum Grad ihrer Zufriedenheit befragt werden

Unser Ergebnis der Kategorie C: 13 / 40 Punkten

D Kund*innen

Was macht uns aus?

Der Begriff „Kund*innen“ passt auf uns als Wohlfahrtsverband nur bedingt. Aufgrund der besonderen Konstellation des Wohlfahrtsverbandes können Kund*innen entweder unsere Klient*innen (die unsere Angebote in Anspruch nehmen) oder auch Kostenträger (zum Beispiel Staat, Land, Kommunen) sein. Die Gruppe der Personen, die unsere Hilfeleistung in Anspruch nehmen, ist vielfältig. Unsere Angebote richten sich an den Grundbedürfnissen unserer Klient*innen aus. Unser Verhältnis zu Kund*innen beruht auf unseren Kompetenzen sowie dem „anwaltschaftlichen Mandat“ mit Blick auf Gleichberechtigung und Teilhabe.

Um eine nachhaltige und zeitgemäße Unterstützung zu gewährleisten, werden neue bzw. veränderte Angebote entwickelt. Das Gesamtspektrum dieser Angebote fußt auf Freiwilligkeit und größtenteils auf Mitwirkung. Die Dienste der Caritas stehen Hilfsbedürftigen unabhängig von Herkunft, Religion, sozialem Status, Geschlecht und Alter zur Verfügung. Gewinnmaximierung steht nicht im Fokus, sondern lediglich eine Kostendeckung. Eine Befragung zur Kund*innenzufriedenheit wurde bisher in der Altenhilfe durchgeführt. Bezogen auf Mitbewerber*innen verhält sich die Caritas kooperativ und legt Wert auf Solidarität.

Was werden wir verbessern bzw. ausbauen?

- Bereitstellung transparenter Informationen auf der Internetseite des Verbandes
- Ideen, Wünsche und Verbesserungsvorschläge von Kund*innen sollen zukünftig verstärkt abgefragt werden und in unser Handeln einfließen (Kunden*innenbefragung)
- Bei der Nutzung der Caritas-Angebote sollen Kund*innen vermehrt auf ökologische Aspekte, wie zum Beispiel die Nutzung des Nahverkehrs, hingewiesen werden.

Unser Ergebnis der Kategorie D: 16 / 40 Punkten



E Gesellschaftliches Umfeld

Was macht uns aus?

Als Wohlfahrtsverband tragen wir zur Verbesserung der persönlichen Lebenslagen unserer Klient*innen bei und zur Stärkung der Gesellschaft in unserer Region. Dabei soll gesellschaftlichen Ungleichheiten und Ausgrenzung entgegengewirkt werden. Unsere Dienstleistungen dienen somit der gesunden Entwicklung der Menschen und dem Schutz vulnerabler Gruppen. Niemand wird von diesen Leistungen ausgeschlossen. Unser grundsätzliches Unternehmensziel dient der Förderung des Gemeinwohls. Finanzielle Förderungen (Einnahmen) werden dazu genutzt, weitere Aufgaben für das Gemeinwesen zu übernehmen und Schaden abzuwenden. Ehrenamtliche Helfer*innen unterstützen den Verband bei der Erbringung der Leistungen. Unser Verband engagiert sich darüber hinaus in zahlreichen Gremien und wirkt mit in politischen Ausschüssen und Arbeitskreisen.

Der Verband setzt bereits zahlreiche Maßnahmen zur Verringerung bzw. Vermeidung negativer Auswirkungen auf die Umwelt und das Klima um, zum Beispiel durch den Einsatz eines sogenannten Greenteams. Über eine Homepage wird die Öffentlichkeit bereits heute über Aktivitäten und die Haltung des Verbandes informiert.

Was werden wir verbessern bzw. ausbauen?

- Weitere systematische Bestrebungen zur Vermeidung bzw. Verringerung umwelt- bzw. klimaschädlicher Auswirkungen werden umgesetzt (z. B. durch die Einführung eines Umwelt-Managementsystems)
- Öffentliche und transparente Darstellung erhobener Daten bzw. erfolgter Maßnahmen
- Neue Gestaltung einer übersichtlicheren und umfangreicheren Homepage

Unser Ergebnis der Kategorie E: 11 / 40 Punkten



Unser Ergebnis:

Gesamtergebnis: 335 / 1.000 Punkten

Den ausführlichen Gesamtbericht des Verbandes finden Sie auf unseren Homepages unter:

<https://www.caritas-en.de/ihre-caritas/gemeinwohl>

<https://www.caritas-bochum.de/der-verband/gemeinwohloekonomie/>

Mitwirkung und Dank

Wir möchten allen Kolleg*innen herzlich danken, die an der Erstellung des Gemeinwohl-Berichtes mitgewirkt haben. Das Zusammentragen der Daten und Fakten war an manchen Stellen sehr herausfordernd. Insbesondere unsere Mitarbeitenden der Personal- und Finanzbuchhaltung, wie auch verschiedene Kolleg*innen der Mitarbeitendenvertretung haben den Prozess intensiv begleitet und dieses Ergebnis innerhalb weniger Monate erst möglich gemacht.

Der Prozess war in sieben Workshops gegliedert (inklusive Kick-Off-Veranstaltung im Oktober 2023 und Peer-Evaluation) und wurde eng begleitet von den BWL-Masterstudierenden der Universität Paderborn (Lehrstuhl Prof. Dr. René Fahr) unter Anleitung der GWÖ-Berater Dr. Christoph Harrach und Christian Einsiedel – beide im Auftrag der Stiftung Gemeinwohl-Ökonomie NRW.



*Petra Backhoff, Caritas Ruhr-Mitte e.V.,
mit den Master-Studierenden (v.l.n.r.):
Sebastian Mörchel, Anna Lena Krug
und Klara Rolf*

Die von uns selbst (mit Hilfe der Studierenden) vorgenommene Einstufung der Bewertung wurde im Rahmen einer Peer-Evaluation im Juni 2024 in einem Tagesworkshop überprüft und teilweise angepasst. In diesem Zusammenhang danken wir unseren Peer-Partnern Gerd Bögeholz von der Schloss Hamborn Rudolf Steiner Werkgemeinschaft e. V. und Sebastian Hund von Werk E, Paderborn, die uns bei der Einschätzung unserer Bewertung zu den einzelnen Feldern ehrlich und wertschätzend ihr Feedback gaben.

Als Co-Berater der Caritas-Familie geht unser Dank an Hans-Werner Hüwel vom Caritasverband Paderborn, der uns als Vorbild und Senior-Partner durch den Prozess begleitete. Nur durch diese Gemeinschaftsleistung konnte die erste Bilanz – in Form einer sogenannten Kompaktbilanz – erstellt werden.

Kontakt Daten bei Rückfragen:

Dominik Spanke | E-Mail: dominik.spanke@caritas-ruhr-mitte.de | Tel.: 0234 9642267

Petra Backhoff | E-Mail: petra.backhoff@caritas-ruhr-mitte.de | Tel.: 02324 5699010





Impressum

Kurzbericht GWÖ-Bilanz für den Caritasverband Ruhr-Mitte e.V.,
Stand: August 2024

V. i. S. d. P.: Petra Backhoff

Layout: vitaminC Werbeagentur, Ennepetal
Druck: Jüngermann-Druck, Ennepetal
Auflage: 400 Stück

Bildnachweis:

Adobe Stock © unka (Titelbild), Adobe Stock © original logo (S. 4), Adobe Stock © Anutha (S. 5),
Adobe Stock © Robert Kneschke (S. 7), Adobe Stock © Maria Mikhaylichenko (S. 8),
Caritas Ruhr-Mitte (S. 9), Patrizia Labus, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit (S. 10)



Caritas Ruhr Mitte

www.caritas-ruhr-mitte.de